

## Kindesmissbrauch

### Das Hotel als möglicher Tatort

**Sextourismus: Bei diesem Begriff denken viele an Länder wie Thailand, wo vor allem Männer hinreisen, um sexuelle Kontakte zu Einheimischen aufzunehmen. Das Furchtbare daran: Nicht selten werden Kinder und Jugendliche hier zu Opfern sexueller Gewalt. Missbrauch gibt es allerdings auch in Deutschland, über 14.000 Fälle sexueller Gewalt registriert das BKA für das Jahr 2014. Dennoch würden wohl den Wenigsten ein Gasthof im Thüringer Wald oder ein Hotel in einer sächsischen Metropole als Tatorte in den Sinn kommen.**

von Jennifer Stange, MDR INFO



Der Film "Pretty Woman" feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Er erzählt die Liebesgeschichte einer jungen Prostituierten und eines Unternehmers auf Geschäftsreise. Er nimmt sie mit ins Hotel - und von dort aus nimmt die Geschichte ihren Lauf Richtung Happy End. Die Wirklichkeit sieht meistens anders aus, aber der Ausgangspunkt dieser Geschichte ist nichts Außergewöhnliches im Hotelgeschäft.

#### Gast mit wechselnden jungen Begleitungen - was tun?

Es ist ein Geschäft mit Schattenseiten, wie Jörg Müller weiß: "Jetzt versetzen Sie sich doch mal in die Lage: Sie sind Hotelier und stellen fest, dass bei Ihnen im Haus ein Gast ist, im Zweifelsfall ein gut zahlender Gast, der immer wiederkehrt und immer wechselnde Begleitungen hat. Sie stellen fest, dass die Begleitungen



Auch Kinderpornos entstehen oft in Hotelzimmern.

noch keine 18 Jahre alt sind. Was machen Sie dann?". So klingt ein Fallbeispiel aus der Schulung für Hotelmitarbeiter der Stiftung Kinderblick. Sie setzt sich gegen Prostitution von Minderjährigen und sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen ein und bietet dazu Schulungen speziell für Hotelpersonal. "Wir sind nun mal eine Stiftung, die von Hoteliers gegründet worden ist, welche sehr überzeugt davon sind, dass es sowas gibt", erklärt Müller. "Wenn man sich allein mit dem Thema Kinderpornografie auseinandersetzt, kann man sehen, dass als Schauplätze für die Herstellung solcher Materialien Hotelzimmer genutzt werden."

## 20 Prozent der Tatorte fallen unter "Sonstiges"

Im vergangenen Jahr gab es in Mitteldeutschland pro Bundesland zwischen 500 und 700 angezeigte Fälle von Kindesmissbrauch. Dennoch können weder die Landeskriminalämter noch die einzelnen Polizeidirektionen in Mitteldeutschland Hotels als Tatorte bestätigen. Verwunderlich ist das nicht, denn die Statistik listet zwar unterschiedliche Tatorte wie Wohnung, Auto, Schule, Sportverein, im Freien und so weiter - Hotels fallen aber offensichtlich unter die Kategorie "Sonstiges", die immerhin knapp 20 Prozent der Tatorte ausmacht. Ein Hotelier spricht aus, was wohl viele denken und hoffen: "Ich glaube aber nicht, dass dann diese Klientel in einem Hotel untertaucht."



Stiftung Kinderblick

**Vieles findet im Hotel statt - manchmal auch Kindesmissbrauch**

Nicht immer sind Prostituierte über 18, nicht immer tun sie ihre Arbeit freiwillig. Die Stiftung Kinderblick will den Blick von Hotelmitarbeitern für solche Fälle schärfen. **[Audio]**

## Notfallordner bieten Orientierung

Viele tun sich schwer mit dieser Vorstellung, ausschließen kann es aber niemand, sagt Müller. Viele von MDR INFO befragte Hotelmanager wollen sich gar nicht zu diesem Thema äußern - und wenn doch, wollen sie den Namen ihres Hotels lieber nicht in Verbindung mit dem Thema sehen.

Verständlich, Hotels leben von ihrem Ruf und Diskretion im Umgang mit Gästen ist Teil des Geschäfts. Dennoch traut sich ein Hotelmanager vor unser Mikrofon, der zu den wenigen gehört, die ihr Personal bereits in Hinblick auf das Kindeswohl schulen: "Wir haben sogenannte Notfallordner, die wir durchgegangen sind: Was ist zu tun, wenn Verdacht auf Kindesmissbrauch besteht, wie ist zu handeln, was sind Verdachtsmomente, wie ist zu verfahren, ist sofort Polizei zu holen und dergleichen."

## Lieber einmal zu oft nachfragen

Sensibilität und Handlungssicherheit sind auch die Ziele der Stiftung Kinderblick. Sie versucht Hoteliers außerdem dazu zu bewegen, Routinen zu erweitern. Jörg Müller erklärt: "Was schließt denn aus, an so einer Stelle den Meldeschein auszufüllen, sich die Ausweispapiere geben zu lassen, das Ganze kurz abzugleichen und dann noch nach dem Ausweis des Kindes zu fragen?". Im Zweifelsfall sollte jeder auf das Geld fragwürdiger Gäste verzichten, sie rausschmeißen und wenn es hart auf hart kommt die Polizei rufen.

Zuletzt aktualisiert: 05. Juni 2015, 05:00 Uhr

© 2015 MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK